

GRATULATION

Zum 75. Geburtstag von Roland Bulirsch

AM 10. NOVEMBER 2007 FEIERTE DER MATHEMATIKER UND SEKRETAR DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN GEBURTSTAG.

VON FRIEDRICH L. BAUER
UND ARNDT BODE

Roland Bulirsch ist 1932 geboren in Reichenberg/Böhmen, jetzt Liberec/Tschechische Republik. Er wurde 1946 zwangsweise „ausgesiedelt“ und begann 1947 eine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei Siemens-Schuckert in Nürnberg, Gesellenprüfung 1951.

Wissenschaftliche Karriere

Auf dem Zweiten Bildungsweg machte er 1954 das Abitur an der Oberrealschule in Nördlingen und begann sodann das Studium der Mathematik und Physik an der Technischen Hochschule München, das er 1959 mit dem Diplom abschloss. 1961 folgte die Promotion mit einem von Klaus Samelson gestellten Thema, 1965 dann die Habilitation für Mathematik. 1967 wurde er Associate Professor an der University of California, San Diego, die ihm 1968 einen Ruf als Full Professor erteilte. Er ging jedoch als ordentlicher Professor für Angewandte Mathematik an die Universität Köln, und 1973 zurück an die Technische Universität München als ordentlicher Professor für Höhere und Numerische Mathematik. Dort wurde er auf den Lehrstuhl von F. L. Bauer berufen, der auf einen Lehrstuhl für Informatik wechselte.

Roland Bulirsch war über viele Jahre zeitweilig Gastprofessor in San Diego. 1991 wählte ihn die Bayerische Akademie der Wissenschaften zu ihrem ordentlichen Mitglied, 1998 übernahm er den Vorsitz

der Kommission für die Herausgabe der Werke von Johannes Kepler, den er bis heute innehat. Seit 1998 ist er auch Sekretar der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie.



Roland Bulirsch.

Roland Bulirsch war auch Zweitmitglied in der 1967 gegründeten Fakultät für Informatik der Technischen Universität München. 2001 wurde er in der Fakultät für Mathematik der TU München emeritiert.

Gutachtertätigkeit

Roland Bulirsch war bis 1988 Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Gutachter der Alexander von Humboldt-Stiftung, bis 1986 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach, bis 2003 Wissenschaftlicher Berater der Deutsch-Israelischen Stiftung in Jerusalem. Von 1998 bis 2001 war er auch Senator der Technischen Universität München.

Ein Meister des öffentlichen Vortrags

Seine faszinierenden öffentlichen Vorträge sind unvergesslich. Einige Beispiele umreißen die Spannweite seiner Ideenwelt:

- Sind die Mathematiker – ist die Mathematik zu etwas nütze (1987)?
- Mathematik und Informatik – Vom Nutzen der Formeln (1992)
- Mathematik und Hochtechnologie (1969)
- Nutz und Frommen der Mathematik (1996)
- Mathematik – Triumph der geistigen Organisation (1996),
- Virtuelle Welten aus dem Rechner – Symbiose von Wissenschaft und Kunst (1998)
- Constantin Caratheodory: Bauingenieur und Mathematiker (1999)
- Optimale Flugbahnen zu den Planeten – Mathematik in der Raumfahrt (2001, F. L. Bauer gewidmet)
- Himmel und Erde messen (2002)

Standardwerk zur Numerischen Mathematik

Auch einige Bücher sind zu erwähnen:

- Interpolation und genäherte Quadratur (mit H. Rutishauser, 1968)
- Vom Regenbogen zum Farbfernsehen (mit R. Seydel, 1986)

Die Monographie „Einführung in die Numerische Mathematik II“, die Roland Bulirsch zusammen mit Josef Stoer verfasst hat, erschien im Springer-Verlag Heidelberg im Jahr 1973 in der ersten Auflage, viele weitere Auflagen folgten, die letzte im Jahr 2007. Die Monographie begründete den frühen Ruhm der beiden Verfasser und wurde in die englische, italienische, polnische und chinesische Sprache übersetzt.

Aus dieser frühen Zeit stammen auch die im Springer-Verlag Heidelberg herausgegebenen Reihen „Handbook Series Numerical Integration“ und „Handbook Series Special Functions“, mit Themen wie Numerical Quadrature by Extrapolation (1967), Numerical calculation of the Sine, Cosine and Fresnel Integrals (1967) und Numerical calculation of the elliptic integrals and elliptic functions (1969), die weltweit Beachtung fanden.

Auszeichnungen und Ehrungen

Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Roland Bulirsch mit der Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg (1991), der Technischen Universität in Liberec (2000), der Technischen Hochschule Athen (2001) und der Vietnamesischen Akademie der Wissenschaften und Technologie in Hanoi (2004) ausgezeichnet.

Die Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste und die

Academia Scientiarum et Artium Europaea Salzburg wählten ihn zu ihrem Mitglied. 1997 wurde ihm die Gedenkmedaille der Karls-Universität Prag, 2003 die Rittervon-Gerstner-Medaille der Stadt München, 2004 die Alwin-Walther-Medaille der Technischen Universität Darmstadt überreicht.

Träger des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst

1998 wurde er Mitglied des Bayerischen Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst. Diese außerordentliche Auszeichnung des Freistaats Bayern ist jeweils nur 100 lebenden Ordensträgern vorbehalten, darunter derzeit nur noch zwei Mathematiker.

Idealer Mathematiker

Roland Bulirsch verkörpert das Ideal eines Mathematikers: Er kann auch Kompliziertes einfach erklären. Und man kann ihn weder der Reinen noch der Angewandten Mathematik zurechnen, er ist eben ganzheitlicher Mathematiker, was auch Interesse an den Nachbargebieten einschließt, so an der Informatik und an der Astronomie.

Friedrich L. Bauer ist em. o. Professor für Mathematik und Informatik der TU München. Arndt Bode ist o. Professor für Informatik und seit 1999 Vizepräsident der TU München.

